



in Leipzig



Orientieren. Wachsen. Leben.

Jahresbericht

2023

Inhalt

Das sind wir.....	3	Schule.....	29
Vorstands- und Vereinsentwicklung.....	4	Schulsozialarbeit 16. Oberschule.....	29
Freiwilligenwohngemeinschaft.....	5	Schuclub.....	32
Internationale Arbeit und YMCA Togo.....	7	Schulsozialarbeit an der	
Haus und Garten.....	10	Clara-Wieck-Schule.....	34
Kooperationen.....	10	Hans-Christian-Andersen-Schule.....	35
Öffentlichkeitsarbeit.....	11	Inklusionsassistenten.....	37
Sponsorenralley.....	12	Ferien for Future.....	40
Finanzen.....	13		
		Familienzentrum.....	41
Die CVJM-Kinder- und Familien-		Unterstützung für Alleinerziehende.....	42
zentrum.....	14	Mütter-Kinder-Frühstück.....	42
Kindertagesstätte.....	14	Familiensonntag und Indoorspielplatz.....	43
Elternrat.....	19	Väter-Kinder-Entdeckerzeit.....	44
Kindertagespflege.....	20	Winter- und Sommerspecials.....	45
		Kurse, Workshops und Vorträge.....	45
Junge Menschen.....	21	Elternberatung und Eltern-Kind Angebote.....	46
Kinder- und Jugendtreff.....	21	Inklusion.....	46
Mädchen*gruppe.....	23	Erwachsene.....	47
Jungen*gruppe.....	24	Das CVJM-Wochenende.....	47
CV-Teens.....	25	Chor „Fragmente“.....	49
Tanzgruppe.....	25	Volleyball.....	50
Abenteurerfreizeit.....	27	Indiaca.....	51
Unterstützung und Beratung.....	27	Jugger.....	51
		Stoppt die AFD.....	52



Das sind wir

„CVJM in Leipzig - Orientieren. Wachsen. Leben“ ist unser Leitbild für unsere Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir leben unseren christlichen Glauben und laden junge Menschen ein, eine lebendige Gottesbeziehung zu finden. Aber auch andere Kulturen und Religionen gehören zur Vielfalt des CVJM. Wir stehen für eine Willkommens- und Anerkennungskultur, die den Menschen und seine Würde ernst nimmt und nicht reduziert auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Zugehörigkeit, materielle Ressourcen, Religion, Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Im Bewusstsein der Verantwortung für unsere Welt ist uns seit vielen Jahren Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen.

starten, ehrenamtlich Verantwortung übernehmen oder einfach Mitglied werden. Der 1991 wieder gegründete CVJM Leipzig e.V. und die 2005 aus-gegründete CVJM-KITA gGmbH sind selbstständige, politisch und kirchlich unabhängige, ökumenische Organisationen und sind Teil einer weltweiten Bewegung. Sie existiert in über 100 Ländern mit 25 Millionen Mitgliedern, davon 2.200 Vereine mit 260.000 Mitgliedern in Deutschland. In Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern suchen wir das „Beste für die Stadt“ (Die Bibel, Buch Jeremia 29, Vers 7).

Wir verwenden die *-Regelung, um nicht nur Frauen und Männer gleichermaßen einzubeziehen, sondern auch



Richtig kennenlernen kann man den CVJM aber erst, wenn man den Menschen begegnet. Wir laden alle ein, uns im Kinder- und Jugendhaus im Mariannenpark oder im KulturGut zu besuchen. Hier kann man eigene Initiativen

Menschen, die sich nicht als Frau oder Mann begreifen oder als Kind noch kein Geschlecht zugeschrieben bekommen haben. Damit möchten wir für mehr Geschlechtergerechtigkeit in unserer Gesellschaft sensibilisieren.

Die Entwicklung des Leipziger CVJM

Ein turbulentes „Normaljahr“ geht zu Ende. Ein Höhepunkt war und ist sicher die Intensivierung unserer Kontakte zum YMCA Togo, die Aufnahme von zwei Freiwilligen und einer Reise nach Togo. Schmerzlich, dass die Kommunikation mit dem YMCA Ukraine auf einem Nullpunkt angelangt ist, was man angesichts der Situation in der Ukraine durchaus nachvollziehen kann.

Zum Schuljahresbeginn haben wir an zwei „unserer“ Schulen die Trägerschaft für zwei erfahrende und an den Schulen geschätzte Inklusionsassistentinnen übernommen. Im Kinder- und Familienzentrum (ehemals Kindertagesstätte) konnten wir zwei neue Kolleginnen begrüßen. Das hätten wir vor einem Jahr nicht zu hoffen gewagt.

Die personelle Stabilität im Familienzentrum und der Jugendarbeit, aber auch in Verwaltung, Haustechnik und der Öffentlichkeitsarbeit empfinden wir als großes Geschenk. Die nachfolgenden Texte sprechen hier für sich.

Aktuell teilen wir mit der Aktion #Warmewinter im zweiten Jahr das Ansinnen der Diakonie in Deutschland, Menschen über den Winter zu helfen und sie in den individuellen Krisen nicht allein zu lassen.

Zu Vorstand und Gesellschaftern:

Durch das Ausscheiden von langjährigen Vorstandsmitgliedern konnten wir zwei neue Vorstandsmitglieder in unseren Reihen begrüßen: Michael Lesch und Sebastian Freitag unterstützen uns mit ihrem Engagement, worüber wir sehr dankbar sind.



Weitere Highlights im Jahreskreis waren: der Einführungsgottesdienst für neue Mitarbeiter*innen in der katholischen Kirche Heilige Familie, zwei Veranstaltungen „Brot und Feuer“, um Gemeinschaft zu pflegen, die Sponsorenralley und die Mitgliederversammlung, wo es viele wertvolle Begegnungen gab. Das CVJM-Wochenende gab wichtige Impulse zum Thema Rassismus im Kleinen wie im Großen, was viele von uns noch länger beschäftigt hat (siehe die separaten Artikel und die Schlussworte des Jahresberichtes).

Sonst sind wir darüber dankbar, dass sich unsere Arbeit im Großen und Ganzen in ruhigen Fahrwassern bewegt.

Danksagung:

Den folgenden Berichten ist zu entnehmen, wie wir unserer satzungsgemäßen Arbeit nachgehen. Auch 2023 wurden große Dinge bewegt und viele kleine Sachen eher „unsichtbar“ im Verborgenen geleistet, die uns genauso wichtig waren. Die Arbeit geschah mit hoher Professionalität, Verantwortung, Einsatzbereitschaft und Verbindlichkeit.

Dank sagen wir unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit Tatkraft und Liebe zu Einzelnen die Angebote entwickelt haben. Fort- und Weiterbildungen, Beteiligungsprozesse mit Kindern, Jugendliche und Erwachsenen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit gehörten immer dazu. Super Sache.

Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien wollen wir weiter ein Höchstmaß an Engagement leisten. Wir danken deshalb auch vielen finanzstarken Unterstützer*innen, die uns für die Umsetzung unserer Visionen den Rücken stärken, im Bereich der öffentlichen und der nichtöffentlichen Förderung konnten wir neue Partner gewinnen.

Göran Michaelsen (Vorsitzender) und

Aaron Büchel-Bernhardt (Leitender Sekretär und

Geschäftsführer)

Freiwilligenwohngemeinschaft

Wie schon letztes Jahr berichtet, werden wir seit März von Emefa und Thérèse aus Togo unterstützt. Emefa ist im Schulclub eingesetzt und Thérèse im Familienzentrum. Im letzten Jahrgang haben uns Vicky und Luise leider aus persönlichen bzw. Studiengründen schon eher verlassen. Dennoch konnten wir einen schönen Abschluss gestalten und uns auf gemeinsame Stadtrundfahrt begeben.

Seit September ist die WG wieder komplett besetzt mit Amrei, die im KiFaZ arbeitet und Charlotte, welche uns im Offenen Treff unterstützt. Alle Freiwilligen konnten schon die ersten Seminare besuchen, bei denen sie nicht nur wertvollen Input zu ihrem Freiwilligendienst bekommen, sondern sich auch mit anderen Freiwilligen aus ganz Sachsen

bzw. Deutschland austauschen können. Hier nun beispielhaft ein paar Eindrücke unserer Freiwilligen Charlotte:

„Mein Start in den Arbeitsalltag war für mich etwas völlig Neues. In meiner ersten Arbeitswoche habe ich sehr viel Neues gelernt. Das war nicht immer einfach. Unser Einstiegsseminar hat mir da sehr weitergeholfen. Dort wurden wir mit Themen, wie der Komfortzone vertraut gemacht und wie man sie sicher verlassen kann und trotzdem nicht in Stress gerät. Auch die rechtliche Seite unseres FSJ wurde uns nochmal verdeutlicht.“

Aber das Seminar war nicht nur Grundlagen lernen. Wir haben ein biss-

chen Erlebnispädagogik kennengelernt und uns wurden viele Spiele beigebracht, von denen ich schon ein paar im Jugendtreff ausprobiert habe. Es hat Spaß gemacht andere kennenzulernen, die zurzeit in der gleichen Lebenslage sind wie wir.“

Auch wenn wir erst in der Mitte des aktuellen FSJ-Jahrgang sind und hoffentlich noch viele tolle gemeinsame Erlebnisse haben werden, müssen wir auch nach vorn auf den nächsten Jahrgang blicken. Die Ausschreibung ist da und sowohl in Togo als auch in der Ukraine wird aktuell nach geeigneten Freiwilligen gesucht.

Danilo Hutt & Charlotte Heinrich



Internationale Arbeit

Den ersten Mittwoch im Monat riecht es besonders lecker in unseren Räumen – dann wissen alle, die „Contact Kitchen“ ist zu Gast. Ein internationaler Koch- und Begegnungsabend in Kooperation mit den Maltesern und den Internationalen Frauen Leipzig e.V. Ein Format, das sich fest etabliert hat und auf dessen Weiterführung wir uns auch 2024 freuen.

Das erste Mal haben wir in diesem Jahr auch am „Grenzenlos Fest der Kulturen“ teilgenommen - ein interkulturelles Fest, das durch Musik Kulturen verbinden will und Menschen aus unterschiedlicher Herkunft einander näherbringt. Bei einer wunderbaren Atmosphäre wurde deutlich, wie bunt unser Stadtteil inzwischen ist. Wir sind sehr dankbar für die Akteure im Stadtteil, die auch für uns eine Brücke schlagen zu Menschen die ursprünglich nicht aus Leipzig kommen.

Unser Freiwilligenteam wird in diesem Jahr von zwei jungen Frauen aus Togo verstärkt, die uns mit ihrem Erfahrungshintergrund sehr bereichern. Da fügte es sich sehr gut, dass Danilo aus dem Jugendteam eine Delegation nach Togo begleiten konnte und persönliche Beziehungen zu diesem Partner-CVJM vertiefen konnte.

Dorit Roth



Besuch im YMCA Togo (04.-14.05.2023)

9 Tage in Togo – ein grünes und farbenfrohes Land in Westafrika, ehemals deutsche Kolonie, später unter französischer Verwaltung, heute demokratischer Staat. Die Nebenstraßen sind staubige Pisten, für die sich meist ein Geländewagen anbietet, aber überall sieht man schick gekleidete Menschen in farbenfrohen Stoffen mit verschiedenen Mustern, die gut gelaunt ihrer Arbeit nachgehen.

Unsere kleine Reise führte uns von der Hauptstadt Lomé über Tsevie, Atakpamé und Sokode bis zur zweitgrößten Stadt Togos, Kara im Norden des Landes. Von dort dann über Kpalimé, Aven-

tonou und Bagbe zurück nach Lomé. Wir besuchten in den verschiedenen Orten Projekte des YMCA Togo, trafen die jeweiligen Vorstände und unterhielten uns mit den deutschen Freiwilligen und ihren Gastfamilien. In fast allen Orten gibt es eine Jugendarbeit und darüber hinaus verschiedene spezielle Projekte, wie z.B. ein Entrepreneurship-Projekt, ein Frauen-Soja-Projekt, ein Landwirtschaftsprojekt oder eine Art Gästehaus-Anlage. Ähnlich, wie in vielen CVJMs in Deutschland wird hier vie-

les durch ehrenamtliches Engagement realisiert. Die (meist internationalen) Förderungen beziehen sich eigentlich immer auf spezielle Projekte. In der Jugendarbeit machen Ehrenamtliche, manchmal unterstützt durch deutsche Freiwillige, ein- bis zweimal pro Woche Spielangebote (Animation) und meist einmal pro Woche regelmäßig spezifische Angebote (Clubs), wie z.B. Fußball, Tanz oder Deutschkurse. Für diese Arbeit braucht es verlässliche Partner aus anderen Ländern, die nicht nur Spen-



den, sondern auch im regelmäßigen Austausch sind, denn dafür gibt es meist keine Förderungen. Einige Regionen haben solche Partnerschaften.

Zwei für mich sehr interessante und wichtige Projekte des YMCA Togo sind die Gefängnisarbeit und das Landwirtschaftsprojekt. In Togo kann es, wie in vielen afrikanischen Ländern, passieren, dass man schnell verhaftet und ins Gefängnis gesteckt wird. Erst nach einer Gerichtsverhandlung bekommt man dann die eigentliche Strafe oder wird wieder entlassen. Oft dauert dies allerdings sehr lang, manchmal sogar Jahre. Verschiedene Mitarbeiter*innen des YMCA Togo sprechen mit Gefangenen und sorgen dafür, dass in solchen Fällen Petitionen geschrieben werden, um die Gerichtsverhandlung anzusetzen. Im Landwirtschaftsprojekt dagegen lernen junge Menschen in 9 Monaten, wie sie sinnvoll und ertragreich auf ökologische Weise ihr Land bestellen können. Ähnlich wie das Entrepreneurship-Projekt hilft dieses Projekt dabei, Menschen eine (wirtschaftliche) Perspektive zu geben.

Ein Blick in die Zukunft des YMCA Togo ermöglichte uns der Besuch des Gästehaus-Areals in Bagbe und vor allem die Ideen dazu vom Generalsekretär Gérard Atohoun K. Mit gut geplanter Investition könnte dieses riesige Gelände mit Gästehäusern und Seminarräumen auf einen höheren Standard gebracht



werden und so ein attraktiver Ausflugs- und Tagungsort für Familien und Geschäftsleute aus Lomé sein. Damit könnte der YMCA Togo selbst Geld erwirtschaften und unabhängiger von internationalen Förderungen werden.

Ich könnte noch viel mehr berichten, möchte aber an dieser Stelle nicht versäumen unseren Gastgebern noch mal von ganzem Herzen zu danken, für die Herzlichkeit, mit der wir überall empfangen wurden und für die tolle Arbeit, die in allen Projekten geleistet wird! Auch herzlichen Dank an meine Reisegefährten Birgit Piper und Martin Barth!

Danilo Hutt

Haus und Garten

In unserem Gelände ist im letzten Jahr sehr viel passiert. Die meisten vom Gartenteam geplanten Projekte wurden umgesetzt. So konnten wir im Frühjahr nicht nur die Einweihung unseres neuen Wasserspenders feiern, sondern auch die Eröffnung der Fahrradservicestation außerhalb unseres Geländes. Außerdem wurde nach langem Planen und Fördermittelsuche endlich das Cook&Chill-Erlebnishaus aufgestellt. Im Zuge dessen musste der Strom für den Sportplatz neu verlegt werden. Die Plattform auf dem Erlebnishaus jedenfalls erfreut sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit. Weiterhin konnte der Tast- und Fühlpfad angelegt werden und muss nur noch mit allen gewünschten Elementen befüllt werden. Unser ehemaliger Teich ist nun ein Spielparadies für die älteren

KiFaZ-Kinder, denn das Areal ist jetzt eine Spiel-Kiesgrube und soll später als Bauspielplatz genutzt werden. Schließlich wurden im November noch die Linien unseres Sportplatzes erneuert, (siehe Seite 13) was nicht nur viel Geld, sondern auch Nerven gekostet hat, weil mehr als 2 Wochen keine*r den Sportplatz betreten durfte. Zwei Waldsofas, die im letzten Winter angeschafft und aufgestellt wurden, werden auch so gut genutzt, dass wir uns entschieden haben noch zwei weitere anzuschaffen, die auch schon da sind, aber noch montiert werden müssen. Auf diese Weise bleibt unser Gelände immer attraktiv für alle Besucher*innen.

Ulrich Grützner und Danilo Hutt

Kooperationen

„Das CV ist meine zweite Familie da lasse ich alles raus“ (Jugendliche*r aus unserem Treff) so liest es sich in Dokument 7 des Stadtjugenddrings zum Thema „Mental Health“. Themen zu identifizieren und zu kommunizieren ist die Aufgabe der Netzwerke, in denen wir uns als CVJM bewegen. Und wir machen dabei kräftig mit. Im Jahre 2024 wird das Thema „Gewalt und Schule“ im Facharbeitskreis Schulsozialarbeit und in der Arbeitsgemeinschaft Freier Träger (AGFT) näher beleuchtet. Politik und Verwaltung sollen Empfehlungen erhalten, um mit uns die Lage für Kinder, Ju-



Ein Wasserspender gerade für sommerliche Temperaturen

gendliche und Familien zu verbessern. Wir danken dafür, dass gute Netzwerke einmalige Höhepunkte für unsere Nutzer*innen schaffen.

Ein gutes Beispiel ist „True Story“ der evangelischen Jugendallianz. Ziel der Eventwoche ist es, dass Teens, die bislang nicht Teil einer christlichen Gemeinde sind, Jesus begegnen und bei den Abendveranstaltungen christliche Gemeinschaft erleben können. Täglich drei bis acht Jugendliche nutzen die Chance, über ihr Leben nachzudenken: „Was gibt mir Sicherheit im Leben?“, „Wie schaffen wir eine gerechte Welt?“, „Wie lebe ich ein glückliches Leben?“

Aaron Büchel-Bernhardt

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr kamen die gewohnten Merchandise Artikel von Kugelschreibern, Holzlinealen, rote Karabiner und weißen Schlüsselbändern mit dem CVJM-Logo zum Einsatz. Eine kleine aber bedeutende Ergänzung lässt sich nun im Anzeiger finden: Ganz nach unserem Leitbild wurde nun der Schriftzug „Orientieren.Wachsen.Leben“ neben dem Inhaltsverzeichnis auf der linken Seite ergänzt.

Um bei Veranstaltungen noch mehr Sichtbarkeit zu erfahren gehört nun eine große CVJM-Tischdecke für eine unserer Biertische zum Repertoire. Die neue Geburtstagskarte – diesmal im Postkarten-

format auf Naturpapier, erstrahlt dieses Jahr in einem Sonnengelb. 2023 begonnen und für 2024 intensiver ins Auge gefasst wird ein neues Konzept für die Beschilderung im und um das CVJM-Haus. Ein neues Farbkonzept soll entstehen, um sowohl Seriosität als auch Modernität mit frischen Farben zu vereinen. Überlegungen dazu sind z.B. ein beleuchtetes Dreieck an der Außenfassade zu befestigen, um den Kinder- und Jugendtreff „CV“ von außen sichtbar zu machen. Während des Kunstprojektes im „CV“ entstanden kreative Motive, die in einem Jahreskalender für 2024 zu finden sind. Ein kunterbunter Kalender von und für Kinder und Jugendliche in



Entwurf Eingangsbereich

kleiner Auflage ist so entstanden. Alle 120 Vereinsmitglieder erhielten im Winter einen Weihnachtsgrüße mit einem dekorativen Teelichthalter aus Papier.

Anna Mink

CVJM Sponsorenralley 2023 – „Teréz ist ne coole Frau“

...sang „Rapper Sayes“ wie viele der Begriffe, die ihm auf Karten gereicht wurden. Rund um cool war dieses Fest. Das Kulturprogramm mündete mit einer Fahrradversteigerung und „The Brave Tigers“ – Musik, Akrobatik und Tanz in der Siegerehrung.

Rund 100 Fahrer*innen haben ihr Bestes gegeben, auf einen Erlös von knapp 5.000 EUR können wir setzen. Gleich die Hälfte als Spendenscheck übernahm symbolisch der Projektladen „Gorkistr. 120“ der Malteser für die Durchführung von „contact kitchen“: www.facebook.com/Gorkistrasse120/.

Wir danken dem Team von „contact kitchen“ für das Mittagessenangebot „chilli sin carne“, welches unsere fleischfreie Verköstigung an diesem Tag abrundete.

Dieses Jahr haben wir ein Experiment gewagt. Fahrer*innen und Sponsor*innen durften sich digital anmelden. Alle anderen haben wir in der APP „move“, welche uns Deerstone freundlicherweise kostenfrei zur Nutzung überlassen hat, nachgetragen. Wenige Tage nach der Rallye konnten wir so die Rech-



nungen automatisch versenden.

Wir danken allen Mitarbeiter*innen und Gästen für die vielen schönen Begegnungen voller Freude und Ausgelassenheit. Am 25. Mai 2024 ist es dann wieder soweit: Die 28. Sponsorenralley startet rund um den Mariannenpark!

Aaron Büchel-Bernhardt

Finanzen

Wenn wir als Vorstand auf das Jahr 2023 zurückblicken, so können wir erneut sehr dankbar sein. Jedes Jahr aufs



Neue ist die Finanzierung ein essenzieller Faktor in der Arbeit. Und jedes Jahr aufs Neue können durch regelmäßige Spenden von Mitgliedern und Freunden sowie Fördermittel die meisten Projekte verwirklicht werden. Somit werden Personalkosten finanziert und kleinere Projekte wie „Der Sportplatz bekommt neue Linien“ (vielen Dank für die Unterstützung der Stadt Leipzig/Amt für Sport) oder die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen umgesetzt.

Der CVJM Leipzig pflegt viele Verbindungen und daher gilt ein großer Dank der Diakonie Sachsen und der Evange-

lischen Allianz (EAD), deren Mitglied wir sind. Auch die Arbeit des Familienzentrums wird staatlich durch das Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz gefördert. Es werden wichtige Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, sodass Familien bei der Erziehungsverantwortung unterstützt werden. Dies soll eine allgemeine Stärkung der Familienfunktion bewirken.

Auch im nächsten Jahr wird es erneut Projekte geben, die finanziert werden müssen. Dies betrifft beispielhaft die Instandhaltung unseres CVJM-Hauses. Es soll der Umbau der Sanitärbereiche im

Treff und der Foyertüren stattfinden. Die Umbauten werden einige Kosten verursachen, für die bereits Fördermittel beantragt worden sind.

Im Namen des CVJM möchte ich euch bitten uns weiterhin so tatkräftig in Mitarbeit und Spenden zu unterstützen. Ohne euer Zutun, liebe CVJM-Mitglieder*innen und Freund*innen des CVJM wäre dies alles nicht möglich und deshalb gilt unser Dank an euch. Gehen wir gemeinsam hoffnungsvoll in das neue Jahr 2024.

Sebastian Freitag (Schatzmeister)

Das CVJM-Kinder- und Familienzentrum

Unser Kindergartenjahr begann traditionell mit der biblischen Geschichte rund um die heiligen drei Könige. Gemeinsam sangen wir Lieder, zogen durch unser Haus und segneten unsere Gruppenräume. In unseren Gesprächskreisen am Morgen berichteten die Kinder von ihren Erlebnissen an Weihnachten und Silvester.

Im Februar feierten wir das vietnamesische Frühlingsfest TET. Danach verlebten die Kinder die einwöchige Verkleidungswoche. Es besuchten Ritter, wilde Tiere und Phantasiewesen unsere Kita. Es gab Spiele, Spaß und Tanz und auch einen Entspannungsraum. Große Beliebtheit genoss der Kreativraum, wo Franziska und Sophia die schönsten Ma-

lereien in die Kindergesichter zauberten. In der Foto-Box bei Tabea entstanden lustige Bilder, bei Hannah konnte man die Seele baumeln lassen und sich entspannen.



Ab Anfang März genossen wir, dass es hin und wieder nochmal schneite. Rutschbahn bauen, Iglus entwerfen, Schnee schippen - all das konnten die Kinder nochmal richtig genießen.

Im April luden wir alle Familien ein, um mit uns in der Schönefelder Gedächtniskirche die Osterandacht zu feiern. Die Familien unserer Einrichtung nutzen diese offenen Angebote gern und auch in Folgemonaten und zu späteren Anlässen, wie einem Schulanfängergottesdienst, freuten wir uns mit den Kindern und den Familien im Hause Gottes singen und beten zu können und das Wort Gottes zu hören.

Im Mai lud uns das Gesundheitsamt Leipzig zu dessen Neueröffnung ein. Das

KiFaZ besuchte mit zwei Gruppen das neue Gebäude. Die Kinder konnten mit ihren Kuscheltieren unter anderem das Teddykrankenhaus und die Zahnputzstation im Gesundheitsamt besuchen.



Zum Kindertag am 1. Juni feierten wir ein großes Feuerwehrfest in unserem Garten. Hierzu wurden verschiedene Stationen aufgebaut. Da eine Mitarbeiterin von uns bei der Freiwilligen Feuerwehr arbeitet, konnte diese für die Kinder echte Feuerwehrkleidung und Helme mitbringen. Die Kinder konnten eine Wasserspritze ausprobieren und sich in der Ersten Hilfe üben, indem sie sich gemeinsam Wundverbände anlegten, mit Pflaster beklebten und die Rettungsdecke ausprobierten. Die große Überraschung an diesem Tag: Zwei große Feuerwehrautos kamen plötzlich in unseren Garten gefahren. Diese ließen die Kinderaugen leuchten. Die Kinder staunten nicht schlecht, als richtige

Feuerwehrfrauen und -männer aus den Fahrzeugen stiegen. Es wurden viele Fragen gestellt und die Fahrzeuge genau begutachtet. Dann hieß es: An die Schläuche, fertig, los! Mit lauter Feuerwehrsirene verabschiedete sich die Feuerwehr wieder. Die Kinder haben noch sehr oft und ausgiebig in den Wochen danach von diesem Tag berichtet.

Des Weiteren gab es tolle Ausflüge in diesem Jahr. Die Blaue Gruppe machte sich mit dem Bus auf den Weg in den Wildpark. Schon allein die lange Busfahrt war für viele Kinder ein Erlebnis. Im Wildpark konnten sie viele Tiere beobachten und hatten eine tolle Zeit auf dem großen Spielplatz. Die Schulanfänger besuchten unter anderem das Naturkundemuseum. Mit Digitalkameras ausgestattet, machten sich die Kinder in Kleingruppen auf dem Weg um wichtige Informationen über die Ausstellungsstücke zu sammeln. Ebenso statteten sie





dem Stadtgeschichtliche Museum einen Besuch ab. Das Museum bereitete nicht nur den Kindern viel Freude, auch unsere Fachkräfte hatten Spaß, mit den Kindern gemeinsam Leipzig als ehemalige Handelsstadt kennenzulernen und sich als Markschreier zu verleiden, schwere Mehlsäcke zu heben und das damalige Leben mit dem in der heutigen Messestadt zu vergleichen. Innerhalb ihres Vorschulprogramms erlebten die Kinder der Orangen Gruppe viele Abenteuer als Piraten und Piratinnen. Durch ein spezielles Förderprogramm konnten sich die Kinder in vielen Bildungsbereichen wichtige Fähig- und Fertigkeiten, sowie Kompetenzen aneignen, welche für den Schulantritt wichtig sind. Mit einer

Andacht in der Gedächtniskirche und einem großen Piratenfest verabschiedeten wir die Kinder in die Schule.

Mitte Juni fand ein Elternabend für alle neuen Eltern statt, welcher unter dem Thema „Open House“ stand. Dazu öffneten wir unsere Kita, so dass Eltern und Kinder die Räume unserer Einrichtung besichtigen und uns Mitarbeitenden besser kennenlernen konnten. Dieses Angebot wurde von vielen Familien dankend angenommen. So kennen wir zu den Aufnahmegesprächen schon die meisten Eltern und Kinder.

Mit dem Juni endete die Förderung für das Bundesprojekt „Sprachkitas“, das uns seit 2016 begleitet hat. Zum Abschluss besuchten wir mit 2 Gruppen die

Ausstellung „Spielplatz Sprache“. Jana, unsere Sprachfachkraft, wird auch weiterhin das Team bereichern und zukünftig die Stelle der KiFaZ-Koordinatorin und stellvertretenden Leiterin übernehmen.



Den ganzen Sommer lang begleitete uns das Thema: mit allen Sinnen durch den Sommer! Es gab viele Angebote, welche die 5 Sinne förderten: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen. Dazu passte die Eröffnung unseres neuen Kies-Spielplatzes im Gartengelände. Außerdem bekamen wir ein neues Klettergerüst mit Rutsche. Tagelang

konnten die Kinder die Baustelle beobachten und es kaum erwarten, dass das neue Spiel- und Klettergerät eingeweiht wurde. Es lädt die Kinder zum Klettern, Hangeln und Rutschen ein und wird sowohl von den kleinen, als auch den großen Kindern sehr gern genutzt. Für die Kleinsten in unserer Einrichtung gibt es zudem eine neue Nestschaukel.

Am Ende der Sommerferien starteten wir mit neuen Eingewöhnungskindern. Inzwischen sind die neuen Familien gut angekommen und fühlen sich sehr wohl bei uns.

Zum Erntedankfest sammelten wir Gaben für die Oase und überlegten mit den Kindern, wofür wir dankbar sind. Zu unserem ersten Elternabend im neuen Kita-Jahr wählten die Eltern vier neue Eltern-Vertreter*innen.





Dieses Jahr war für die Fachkräfte unserer Einrichtung und das gesamte Team sehr bewegend. Während sich Martin freute, mit seinem Kind in der Elternzeit zu sein, nahm Tabea sich eine Auszeit von 10 Wochen, um mit dem Rucksack unterwegs zu sein. Wir stellten im Februar eine neue Mitarbeiterin ein, welche bei uns sehr wertvolle und tolle Arbeit geleistet hat, auch wenn sie unser Team nach 6 Monaten wieder verließ. Durch einen Krankennotstand innerhalb des Teams waren wir über den Sommer hin auf Mitarbeitende einer Zeitarbeitsfirma angewiesen und dankbar für die Unterstützung.

Auch dieses Jahr zeigte sich wieder, dass das gesamte Team gut zusammenhält und sich unterstützt, wo es kann. Auch unsere Eltern unterstützen uns in schwierigen Zeiten. Es gab verkürzte Öff-

nungszeiten und in manche Woche nur noch eine Notbetreuung. Isabel Geyer verabschiedete sich von uns im KiFaZ.

Das gesamte Team dankt ihr für ihre tolle und wertschätzende Arbeit als Leiterin in unserem KiFaZ. Wir freuen uns mit ihr, für ihre neue Stelle als Dozentin bei einem unserer Kooperationspartner. Mit Tabea als neuer Leiterin und Jana als KiFaZ-Koordinatorin gibt es ein gestärktes Leitungsteam. Wir freuen uns, dass wir im Herbst mit Jennifer und Julia tolle neue Mitarbeiterinnen gewonnen haben und blicken nun motiviert und mit Freude in das Jahr 2024.

Am Ende des Kalenderjahres durfte das KiFaZ-Team zum Thema Resilienz einen erlebnisreichen Team-Tag erleben. Mit vielen praktischen Übungen konnten wir auf unser neu-gemischtes Team blicken und uns besser kennenlernen sowie neue Ziele ins Auge fassen.

Sophia erwartet ein Kind und sowohl Kinder, Eltern als auch das Team freuen sich sehr für sie. Sie wird weiterhin unserer Auszubildende Ines durch ihr letztes Ausbildungsjahr begleiten.

Wir wollen zum Schluss gern einen Kindermund mitteilen:

Fachkraft zu den Kindern in der ersten Adventsandacht: „Nun beginnt die Adventszeit!“

Kind (3 Jahre): „Och menno, da kann ich leider nicht! Ich habe keine Zeit!“

Dies lässt uns nicht nur schmunzeln, sondern regt auch zum Nachdenken an.



St. Martin

Wir oft haben Fachkräfte, Eltern, und Erwachsene keine Zeit. Wie oft verträsten wir die Kinder, weil es nicht anders geht, wichtige Dinge erledigt werden müssen. Die Weihnachtszeit wollen wir mit den Kindern nun besinnlich gestalten.

Wir wollen uns Zeit füreinander nehmen, in vielen kleinen Alltagsmomenten. Alle sollen und dürfen zur Ruhe kommen. Nach und nach werden die Gruppenräume geschmückt und die große Krippe steht bereits bereit. Die Adventssterne in den Räumen lassen die Kinderaugen leuchten. Wir freuen uns auf unsere Weihnachtsfeier gemeinsam mit den Kindern und Familien.

Isabel Geyer und Tabea Werner

Elternrat

Der Elternrat blickt auf ein turbulentes und doch bereicherndes Kita-Jahr 2023 zurück. Das Jahr hatte es in mehrfacher Hinsicht in sich und dennoch haben wir den Eindruck, dass gerade die Herausforderungen dazu beitragen, dass wir zu einer starken Kita-Gemeinschaft zusammengewachsen sind, welche Umbrüche gut bewältigen kann.

Die Feierlichkeiten des Kita-Jahresablaufs konnten uneingeschränkt zusammen mit den Familien stattfinden. Höhepunkte waren u.a. der Kindersachen-Flohmarkt und die Sponsorenralley. Beide Veranstaltungen waren schöne Gelegenheiten miteinander ins

Gespräch zu kommen, sich besser kennenzulernen und einfach zu feiern.

Daneben schätzen wir das Eltern-Café als Möglichkeit, um miteinander in Kontakt zu treten, interessante Themen sowie Veränderungen im Kita-Alltag besprechen zu können. Diese persönliche Ebene zwischen Eltern und Kita-Team sowie das offene Ohr der Pädagog*innen für die Anliegen der Familien schätzen wir sehr hoch.

Ungern nahmen wir Abschied von Isabell als Leiterin der Einrichtung. Dankbar blicken wir auf ihr unermüdliches, liebevolles Engagement zurück, mit dem sie die Kindertagesstätte geprägt und weiterentwickelt hat. Wir freuen uns sehr, dass Tabea ihre Arbeit aufnimmt und in guter Weise weiterführt. Immer wieder brachten Krankheitswellen den KiTa-Alltag durcheinander. Der Personalnotstand und die damit

verbundene Notbetreuung stellte viele Familien vor großen Organisationsaufwand. Umso mehr freuen wir uns über die Anstellung von Jennifer und Julia. Wir wünschen den beiden einen guten Start und dem Kita-Team, dass es alles weiterhin gut zusammenwachsen möge. Wir blicken positiv gestimmt und voller Hoffnung auf das neue Jahr.

Michael Lesch

Kindertagespflege

Im Sommer ist mit der Kindertagespflegeeinrichtung Pohlan die letzte unserer Kooperationseinrichtungen „vom Netz“ gegangen. Seit 2009 haben vier solcher Einrichtungen diese wichtige Arbeit leisten können. Besonders Merkmal war die Nähe zum CVJM. Die Mitarbeiterinnen nahmen an unseren

Fortbildungen teil und wurden vor Ort beraten und unterstützt. Kinder konnten zu Fuß unser Haus und Garten besuchen, eine gute Vorbereitung dafür, in unser Kinder- und Familienzentrum zu wechseln. Dass wir darauf verzichten müssen, schmerzt uns sehr. Sie fehlen auf der Warteliste im Sommer 2024.

Aaron Büchel-Bernhardt



Junge Menschen

Kinder und Jugendtreff „CV“

Ein neuer Anstrich musste her

Im Kinder- und Jugendtreff endete das Jahr 2022 damit, dass wir erstmal alles ausgeräumt und abgeschraubt haben, damit alle Wände einen neuen, bunten Anstrich bekommen konnten.

In dieser Woche sind wir mit dem Treff in die Seminarräume umgezogen, damit wir nicht schließen mussten – für alle eine interessante Erfahrung, was es bedeutet, auf engerem Raum unterschiedliche und abwechslungsreiche Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Besucher*innen zu schaffen.

Nachdem alles wieder an Ort und Stelle war, freuten sich alle über das neue Gewand. Über das Jahr 2023 verteilt kamen noch weitere Renovierungsarbeiten dazu, wie die Neugestaltung der Weltkarte, die neuen Polster in der Chillecke oder die kreative Gestaltung einer Wand in der Caféstube.

Dabei war es uns besonders wichtig, die Besucher*innen einzubeziehen und mitreden zu lassen.

Mitmachen, mitreden, mitentschei-



den – die CV-Vollversammlung

Um mehr Beteiligung und direkte Mitsprache aller Besucher*innen im Jugendtreff zu ermöglichen, etablierten wir mit Beginn des Jahres ein neues Format – die CV-Vollversammlung. Alle 6 bis 8 Wochen setzten wir uns freitags für 30 bis 45 Minuten mit allen interessierten Besucher*innen zusammen und öffneten den Raum für ihre Ideen und Wünsche. Dabei ging es u.a. um die eben benannten Gestaltungsfragen,



Die Maßnahmen der Jugendsozialarbeit / offener Treff werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.



um Regelungen zu Öffnungszeiten oder auf dem Sportplatz sowie Wünsche für Anschaffungen oder Ideen für Aktionen und Projekte. Daraus entstand auch der CV-Briefkasten, der neben der Vollversammlung die Möglichkeit gibt, auch anonym Lob, Kritik, Ideen oder Kummer loszuwerden.

Aus CleVer wird Warm Up

Jugendarbeit ist ständig im Wandel und muss sich immer wieder neu an den Bedarf und Interessen von jungen Menschen anpassen. Diesen Auftrag verfolgen wir auch im CV und nach stetiger Reflexion und Anpassung des Angebots „CleVer“ (Hausaufgaben- und Lernstunde) ist seit Mai die erste Öffnungsstunde (außer freitags) mit dem neuen Angebot „Warm Up“ gefüllt. Unter Berücksichtigung der Wünsche der Besucher*innen gibt es ein abwechslungsreiches Programm u.a. aus kreativen, sportlichen, spielerischen oder musischen Aktionen.

Highlights im Jahresverlauf

Über das Jahr hinweg spielen neben dem Alltag aus kontinuierlichen Öffnungszeiten sowie regelmäßigen Angeboten wie Koch- oder Kreativprojekte auch besondere Aktionen, Projektwochen oder Feste eine große Rolle. Dank der Förderung durch die Diakonie Mittel-

deutschland über „Aktion Kindern Urlaub schenken“ konnten wir auch diesmal in den Winter- und Sommerferien besondere Erlebnisse für unsere Besucher*innen ohne größere Kosten schaffen, z.B. Ausflüge zum Eislaufen, in den Indoor-Kletterwald oder zu Belantis. Eine Projektwoche zum Thema Mülltrennung inklusive neuer Mülleimer mit Trennsystem sowie einem Ausflug zur Mülldeponie in Cröbern war für viele Besucher*innen sehr aufschlussreich. Mit dieser Projektwoche haben wir sogar den Sonderpreis „Zero Waste“ beim Leipziger Kinder- und Jugendumweltwettbewerb gewonnen.

Die alljährliche Sportwoche darf auch nicht fehlen – diesmal stand der Teamgeist im Vordergrund, denn es gab nur Turniere in Zweier-Teams. Die erste



Schwarzlichtparty nach Corona war ein voller Erfolg sowie auch die Beachparty zum Ferienbeginn. Bei all den Festen und Aktionen freuen wir uns natürlich über Unterstützung und sind sehr glück-

AKTION
Kindern Urlaub schenken



lich, ein verlässliches Thekenteam sowie weitere ehrenamtliche Helfer*innen zu haben.

Die Planungen für das kommende Jahr laufen auf Hochtouren und versprechen bereits jetzt viele schöne Aktionen und Projekte für unsere Zielgruppe.

Antonia Hille

Mädchen*gruppe

„Die Mädchen*gruppe lief sehr gut!“ – antworte ich immer auf Frage von Mitarbeiter*innen. Weil die Mädchen*gruppe läuft wirklich gut. Unser Ziel war von letzten Jahr uns intensiver kennenzulernen und einen starken Zusammenhalt zu verwirklichen.

Ich kann berichten: Wir haben es geschafft! Im Jahr 2023 bestand unsere Gruppe aus 14-16 sehr offenen und interessierten Mädchen* im Alter zwischen 8-12 Jahren.

Anfang des Jahres hatten wir interessante Themen wie Freundschaft, Familie, Gemeinschaft, gesunde Ernährung. Zum Thema Konflikte spielten wir verschiedene Situationen ab, es war sehr spannend zu beobachten, dass unser Raum ein sicherer Ort für die Mädchen* ist. Die kleinen „Schauspielerinnen*“ gingen problemlos aus ihrer Komfortzone heraus, so könnten wir sehr humorvoll und intensiv so ein ernstes Thema bearbeiten.

Wir besprechen auch biblische Themen und christliche Feste. Der Martinstag war dieses Jahr ganz anders, wir backten zusammen mit den Eltern für den Martinsumzug Gänse-Plätzchen.

Die Mädchen*übernachtung ist das Highlight des Jahres, die Erinnerung ist von November noch ganz frisch, wir hatten so viel Spaß zusammen zu sein.

Ein großes Dankeschön an unsere ehrenamtliche Helferin Annalisa, die im-



mer ein lustiges Spiel in der Tasche hat und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Terèz Sallei

Jungen*gruppe

Im Januar 2023 haben wir, wie von den Jungs* sehnsüchtig erwartet, eine Übernachtung im CVJM durchgeführt. Dabei wurden viele tolle Spiele gespielt, ein Film geschaut und die Junge haben es genossen gemeinsam so viel Zeit zu haben. Im letzten Jahr musste die Jungen*gruppe wegen Krankheit und anderen Gründen leider relativ oft ausfallen.

Das hat die Gruppe zum Sommer hin auf die Größe von ca. 10-12 Teilnehmern* schrumpfen lassen. Mit diesen Jungen* haben wir 2023 kreativ gearbeitet, viele Actionspiele gemacht und uns mit Vorbildern und Alltagshelden beschäftigt.

Hier ein kleiner Einblick in eine Gruppenstunde: Bei der Frage danach, wen

die Jungen* kennen, von dem sie sagen würden, dass diese Person besonders stark sei und warum, kamen z.B. folgende Antworten: „Meine Mama ist stark, weil sie es jeden Tag mit mir aushält, obwohl ich so oft nerve!“ „Mein Papa, weil er so viel weiß und mir auch so viel beibringt!“ „Mein bester Freund.“ „Mein Bruder, weil er mit mir spielt, obwohl er eigene Freunde hat!“ Das Highlight in jedem Jahr ist für die Jungen* natürlich die gemeinsame Ferienfahrt im Sommer. In diesem Jahr sind wir gemeinsam mit den Mädchen weggefahren, was an anderer Stelle berichtet wird.

Danilo Hutt



dann soweit war, sind leider einige abgesprungen, die andere Verpflichtungen oder Termine hatten, so dass die ganze Aktion ausgefallen ist. Für uns war dies dennoch kein Misserfolg, da die Jugendlichen dabei etwas gelernt haben. Sie mussten erkennen, dass man einen Urlaub rechtzeitig planen, man gut kalkulieren und sich evtl. Geld zur Seite legen muss. Außerdem haben sie erkannt, wie wichtig es ist, dass man sich aufeinander verlassen kann bzw. was passiert, wenn dies nicht der Fall ist. So gehen wir zuversichtlich ins Neue Jahr, auch da wieder viele Dinge zu lernen.

Teréz Sallai und Danilo Hutt

CV-Teens

Die Gruppe hat sich mit permanent ca. 8 Teenagern verstetigt. Ein großes Thema 2023 war es, im Sommer eine eigene Aktion zu planen und durchzuführen. Für uns Mitarbeitenden war es ein Experiment und eine große Herausforderung, ob es die Jugendlichen schaffen, mit nur geringer Unterstützung unsererseits sich selbst zu organisieren. Zu Beginn wollten die Jugendlichen gern 3 Tage gemeinsam verreisen. Als die Zeit dann knapp wurde und sie merkten, dass dies doch ziemlich teuer wird, haben sie sich entschieden, dass wir nur Tagesausflüge durchführen. Dafür haben wir durch Förderung ein kleines Budget zur Verfügung gestellt. Als es

Tanzgruppen „The brave tigers“ und „Crazy Girls“

Die Zusammenarbeit mit dem CVJM

Das Jahr 2023 war wieder ein voller Erfolg. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die uns der CVJM entgegenbringt. Die Zusammenarbeit verlief stets h a r m o - nisch und uns wurde immer verständnisvoll und lösungsorientiert entgegengetreten.





Die Trainingsmöglichkeiten im CVJM

An zwei Nachmittagen in der Woche konnten die Tanzgruppen in den Seminarräumendes CVJMs trainieren. Diese sind ausgestattet mit einer gut funktionierenden Musikanlage und einem großen, aufklappbaren Spiegel. An diesen Trainingstagen übten wir neue Schritte und erstellten Choreographien, die wir auf Festen vorführen konnten.

Feste im Jahr 2023

Hierbei spielte der CVJM für uns auch eine wichtige Rolle, denn er übernahm die Kommunikation mit den verschiedenen Veranstalter*innen.

Somit bekamen wir erst die Möglichkeit an Festen, wie beispielsweise das Theklaer Wasserfest oder das Abtn-

aundorfer Parkfest aufzutreten.

Aber auch der CVJM selbst veranstaltete einige tolle Feste, an denen wir unsere Tänze aufführen konnten. Dadurch fühlten wir uns sehr wertgeschätzt.

Abschlusswort der Tanzgruppe

Wir möchten uns in diesem Abschlusswort ganz herzlich bei dem CVJM bedanken für die tollen Möglichkeiten, die wir jedes Jahr genießen.

Wir können kostenfrei trainieren und haben ein tolles Equipment. Wir haben zahlreiche Auftritte und natürlich haben wir jede Menge Spaß. Ohne diese Unterstützung wäre uns all das nicht möglich. Danke!

Kim Marie Hoffmann



Abenteuerfreizeit

Es gab dieses Jahr eine gemeinsame Abenteuerfreizeit mit Mädchen* und Jungen*. Wir waren mit insgesamt 23 Kindern, 11 Mädchen* und 12 Jungen* im Alter von 8 bis 12 Jahren in Lauenheim an der Talsperre Kriebstein. Die Mädels* und Jungs* waren am Anfang nicht so begeistert für eine gemeinsame Fahrt, trotzdem war es ein sehr harmonisches Miteinander.

Während der Hinfahrt saßen die Mädchen* und Jungen* voneinander getrennt, aber am Abend wurden sie durch Kennenlernspiele aufgeschlossener. Die Übernachtung in Tipis war für einige Kinder, besonders für Mädchen* ganz neu, aber sie gewöhnten sich an die Naturnähe ganz schnell.

Wir waren die meiste Zeit gemeinsam unterwegs und unternahmen ein abwechslungsreiches Programm. So fand jede und jeder ihr bzw. sein persönliches Highlight der Woche. Un-

ser Programm beinhaltete z.B. Frühstücksbretter gestalten, eine Bootstour, Wandern, Bogenschießen, ein Ausflug nach Mittweida mit „Teebeuteltausch“, baden in der Talsperre, Lagerfeuer mit Popcorn, Geländespiel und Abschlussabend mit Disco. Als kleines Highlight für uns Betreuer war, als wir beim Stadtbummeln erfuhren, dass nicht nur die Mädchen* Shoppen mögen.

Und es gab natürlich Zeit für die Mädchen* und Jungen* nur unter sich zu sein. Trotz all der schönen Erlebnisse wollen wir im Jahr 2024 wieder getrennt fahren.

Teréz Sallai

Unterstützung und Beratung

Essen Fassen! – Mit diesem Aufruf begann 2023. Durch die Förderung der Diakonie „Wärmewinter“ konnten wir im letzten Winter regelmäßig kostenfrei warmes Essen anbieten. Zusammen mit den Mitarbeitenden des OFT und mit Jugendlichen, die dazu Lust hatten, haben wir für junge Menschen frisch gekocht. Durch steigende Lebensmittelpreise und finanziell angespannte Situationen in vielen Familien traf dieses Angebot genau die Bedürfnisse unserer Zielgruppe.

Da sich die finanzielle Situation bei den meisten nicht verbessert hat und



auch die Diakonie das Projekt weiterführt, bieten wir auch in diesem Winter wieder kostenfreies Essen für unsere Zielgruppe an. Auch dieses Mal findet das Projekt natürlich in Kooperation mit dem Offenen Treff statt.

Wir stellen immer wieder fest, dass Ausflüge sehr beliebt sind. Nicht nur, weil die Kinder und Jugendlichen gern mit uns wegfahren, sondern vor allem deshalb, weil sich viele Eltern kaum diese Form der Freizeitgestaltung leisten können.

Auch hier wurden wir durch eine Förderung unterstützt, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglichte, ihre Bahnen auf dem Eis zu ziehen oder in schwindelnde Höhen zu klettern. Diese Aktionen mit uns sind für einige Kinder und Jugendlichen die einzige Ferienaktivität und deshalb besonders wertvoll.

Auch dieses Jahr haben wir uns auf verschiedenen Festen eingebracht, wie z.B. Mockauer Sommer, Sponsi, Grenzenlos-Festival, Drachenfest und Familiensonntag Plus. Als besonderes



Angebot waren zwei Mitarbeitende von Tüpfelhausen e.V. bei uns zu Gast und kamen mit Jugendlichen zum Thema Rassismus und Antisemitismus ins Gespräch. Zu verschiedenen Nightlife-Aktionen mit anderen Streetworker*innen waren wir vor Ort auf der Kleinmesse und zum CSD und haben dort Infomaterial verteilt.

Neben diesen Highlights sind natürlich unsere kontinuierlichen Angebote sehr wichtig. Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit werden von unserer Zielgruppe sehr geschätzt. Einige junge Menschen kommen sehr gezielt zu unseren Standzeiten, um mit uns ins Gespräch zu kommen. Individuelle Begleitungsprozesse werden dadurch erst möglich.

Dorit Roth und Danilo Hutt

Schule

CVJM und Schule - das gehört in Leipzig zusammen. Wir sind der Überzeugung, dass der CVJM etwas dazu beitragen kann, Schulen zu einem lebenswerten Ort der Bildung und der Persönlichkeitsentwicklung zu machen. Wir begleiten Schüler*innen und ihre Familien beim Schuleintritt und beim Übergang in weiterführende Schulen.

In und außerhalb des Schulgebäudes begegnen Kinder und Jugendliche unseren Mitarbeiter*innen in den Projek-

ten der Schulsozialarbeit, im Schulclub und im Kinder- und Jugendtreff. Wir bieten Schüler*innen Praktikumsplätze und den Kooperationsschulen exklusive Rechte, unser CVJM-Haus mit seinem Gelände zu mieten. Im Planungsraum Ost/Nord-Ost sind wir Teil des Kooperationsnetzwerkes „Fachteam Villa e.V. / CVJM“.

Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule

Bei unserem diesjährigen Rückblick erwartet Euch das ABC der Schulsozialarbeit. So umfangreich und vielfältig waren auch im Jahr 2023 unsere Angebote an der 16. Oberschule.

A wie Achtsamkeit – ein Thema, welches im letzten Jahr mehr an Bedeutung und Beachtung an der 16.OS gefunden hat. Ob bei den Spielenächten mit einer eigens aufgenommenen Traumreise, bei Gruppenaktionen oder auch ganz individuell in der Beratung - mit sich achtsam zu sein, zur Ruhe zu kommen in einer so komplexen Lebenswelt in der die Schüler*innen aufwachsen, sollte eine noch viel zentralere Rolle spielen.

B wie Ball – egal ob Tischtennis, Basketball, Volleyball, Fußball oder Federball. Bälle sind ein beliebter Zeitvertreib auf dem Hof zu den Schulclubzeiten.

C wie Clubrat - ist nach dem „Coronalo“ wieder gut angelaufen. Schüler*innen der Klassenstufe 6. sind fleißig

mit dabei, wenn es heißt – „Welche Sorte soll es denn sein?“ Sie unterstützen uns zu festen Zeiten im Schulclub und sind dabei eine große Stütze.

D wie Dolmetscher – ohne die Möglichkeit auf diese Berufsgruppe zurückgreifen zu können, wäre unsere Arbeit manchmal sehr viel schwerer.

E wie Einzelfallhilfe – ein breites Aufgabengebiet der Schulsozialarbeit. Themen wie Mobbing, Ausgrenzung, schwierige Familienverhältnisse, aber auch Lernverweigerung spielen in den Beratungen eine große Rolle.

F wie Free your mind – das lebenskompetenzfördernde Projekt der 16.OS für Schüler*innen und vor allem mit Schüler*innen. Erneut wurden 4 neue Schüler*innen als sogenannte Schülermultiplikator*innen beim Free your mind – Camp ausgebildet. Ob Tag der offenen Tür, Kennenlernnachmittag für die neuen 5.Klassen oder die Spielnächte - die FYM`ler*innen sind immer am Start.

G wie Glücksbus – ein mobiles Suchtpräventionsprojekt, welches im vergangenen Jahr auch wieder an der 16.OS Halt gemacht hat. Für diesen Zweck wurde ein Doppelstockbus zu einer mobilen Ausstellungsfläche umgebaut. An acht interaktiven Stationen hatten die Schüler*innen der 8.Klassen die Mög-



lichkeit, sich in Teams mit den Themen GLÜCK und SUCHT spielerisch auseinanderzusetzen.

H wie Highlight – Ein Highlight war auf jeden Fall das Schulfest kurz vor den Sommerferien. Mit verschiedensten Aktionen, sportlichen Angeboten, Bühnenprogramm, einer großen Tombola lockten wir viele Familien und ehemalige Schüler*innen auf den Schulhof der 16.Oberschule. Toll war`s.

I wie ISI – ein Projekt mit den 5. Klassen, in dem Schüler*innen beigebracht wird, welche Fallen in der bunten digitalen Medienwelt lauern und wie sie sich davor schützen können.

J wie jedes Jahr - danken wir an dieser Stelle den vielen Kooperationspartnern, ohne die unsere Arbeit an der 16.Oberschule nicht die wäre, die es ist. Wir sagen Danke für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung und freu-

en uns auf neue gemeinsame Projekte und Aktionen.

K wie Kletterangebot – ein gemeinsames Projekt mit dem CVJM - Jugendtreff und der Hans-Christian-Andersen-Grundschule. Einmal monatlich statteten wir im vergangenen Jahr entweder der Kletterhalle No Limit oder der Boulderhalle Bloc Limit einen Besuch ab. Und wer davon noch nicht genug hatte, konnte sich in den Sommerferien bei den Klettertagen so richtig austoben.

L wie Lebenserüchtigungswoche – ein Projekt, über dem wir schon seit 2 Jahren brüten. Einen ersten Teil haben wir in diesem Jahr mit der Wohnschule schon umgesetzt. Weitere werden im nächsten Jahr folgen.

M wie Medienprojekte – Landesfilmdienst, Drahtseil und Lie Detectors - drei Organisationen, die Projekte im Bereich der Medienpädagogik anbieten. Die

Klassenstufen 5-7 setzten sich im vergangenen Jahr mit den Themen Fake News, Handynutzung und dem Thema „Internet, Sicherheit und ich“ intensiv auseinander.

N wie Neustädter Frühstück – eine liebevoll gewonnene Veranstaltung, auch wenn mittlerweile weniger Vereine, dafür mehr Flohmarktstände das Bild prägen. Mit unseren Waffeln und der Bingoaktion aber immer wieder eine wunderbare Möglichkeit mit Menschen aus dem Stadtteil ins Gespräch zu kommen.

O wie Orientierung – Seit langem hat in diesem Schuljahr mal wieder eine Klasse an den „Tagen der ethischen Orientierung“ im Winfriedhaus in Schmiedeberg teilgenommen. Hierbei handelt es sich um eine etwas andere Art der Klassenfahrt. Unter dem selbstgewählten Motto „I am, what I am“ hat sich die



Die Maßnahmen der Schulsozialarbeit und „Inklusionsassistenten“ werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.



Klasse mit Fragen der Persönlichkeitsfindung und der eigenen Identität auseinandergesetzt. Freizeit kam trotzdem nicht zu kurz.

P wie Pausenangebot – dreimal wöchentlich, sofern nicht Projektstage oder andere Veranstaltungen anstehen, bieten wir in der großen Pause sportliche Aktivitäten an. Eine willkommene Abwechslung, die gern angenommen wird. Fußball steht dabei am höchsten im Kurs.

Q wie Qualität – ist auch ein Thema in der Schulsozialarbeit. Deshalb sind wir ständig dabei, unsere Standards zu verbessern.

R wie Rallye – unsere Stadtteilrallye ist Teil des Sozialen Lernens in Klasse 5 und soll den neuen Schüler*innen den Stadtteil und dessen Freizeitmöglichkeiten ein bisschen näherbringen.

S wie Soziales Lernen – ein Angebot, welches wir in den Klassen 5-7 wöchentlich vorhalten.

T wie Tag der offenen Tür – ganz individuell. Mehrere Schulhausrundgänge mit Schulleitung, Lehrer*innen und engagierten Free your mind`ler*innen haben den interessierten Familien einen ganz persönlichen Einblick von die 16.OS vermitteln können.

U wie Ukraine-Klasse – Während die Ukraine-Klasse im Schuljahr 2022/23 als separate Klasse an der 16. OS existierte, sind ab dem Schuljahr 2023/24 die Schüler*innen größtenteils teiltintegriert. Regelmäßige gemeinschaftsfördernde

Aktionen im Schulclub, ein Besuch im Kinderrestaurant oder ein Ausflug in den Wildpark haben den Schüler*innen das „Ankommen“ erleichtert.

V wie Versammlung der Klassensprecher – diese findet einmal im Monat statt und hat sich zu einer guten Ideenschmiede entwickelt.

W wie Waffelbackaktion – eine schöne Geschichte, bei der wir auch in diesem Dezember mit einer Waffelbackaktion die Schüler*innen und Lehrer*innen der 16. Oberschule in der Vorweihnachtszeit glücklich und satt gemacht haben.

X wie xy ungelöst – gibt es an der 16. Oberschule nicht.

Y wie Yeti – haben wir an der 16. Oberschule auch 2023 nicht gesichtet.

Z wie Zaubern – können wir zwar immer noch nicht, aber das, was wir hinbekommen, ist auch ohne zaubern oftmals bezaubernd.

Susann Vahle-Westerhoff und Holger Seidel

Schulclub 16. Oberschule



Auch im Schulclub geht ein Jahr zu Ende. Der Schulclub der 16. Oberschule erscheint als feste, etablierte Größe im Mikrokosmos 16. Oberschule. Dabei erfüllt er ganz verschiedene Funktionen und wird beispielsweise von den größeren Schüler*innen eher als zwischenzeitlicher Aufenthalt (im positiven Sinne) genutzt, um Freistunden zu überbrücken oder auf Freund*innen zu warten.

Die Jüngeren hingegen verbringen oft einen ganzen Nachmittag in den Räumlichkeiten, bis es Zeit ist, nach Hause zu gehen. Der „harte Kern“ trifft sich dabei



fast jeden Nachmittag in der Woche. Die Kinder kennen sich dabei bestens aus und suchen sich ihre liebsten Spiele aus, bedienen die Darts-Scheibe, schmeißen die Wii an und liefern sich schnelle Rennen. In der großen Pause fungiert der Schulclub zudem als Kiosk und manchmal auch provisorischer Mittagessenanbieter.

Es ist sehr interessant zu beobachten, wie verschieden die einzelnen Schüler*innengruppen den Raum für sich erschließen und unterschiedlich nutzen. Und wie (weitestgehend) friedlich diese Symbiose funktioniert: angeeckt wird, so zumindest meine Wahrnehmung, tendenziell eher mit den Regeln als den anderen Kindern. Außerdem bietet sich so die Gelegenheit zur niedrigschwelligen Anknüpfung. Eine Diskussion über die Uno-Regeln oder die Einweisung in die Welt der besten Mario Kart Autos durch die Kinder sind einzigartige Türöffner; gerade bei den älteren Kindern, mit denen man sonst eher nicht oder



zumindest nicht in diesem gelockerten Kontext in Verbindung kommen kann.

In Puncto Mitbestimmung existiert der Schulclubrat, der sowohl in den Pausen als auch am Nachmittag unterstützend wirkt und sich aus interessierten Schüler*innen der sechsten Klassen zusammensetzt. Inwiefern diese Art der Partizipation noch ausgeweitet

werden kann, wäre eine spannende Sache. Möchten die Kinder vielleicht ein groß angelegtes Air-Hockey-Turnier? Hätten sie vielleicht Lust auf einen Poker-Abend, stilecht mit alkoholfreien Cocktails und schicker Kleidung? Wäre vielleicht eine Umgestaltung der Räumlichkeiten eine Möglichkeit sich einzubringen und den Schulclub noch fester im Kopf der Kinder, aber auch dem Schulalltag zu verankern? Besonderheiten wie etwa die Weihnachtsfeier sind bereits kleine Highlights, die gut angenommen werden. Hier gibt es eine Menge Potenzial und das gemeinsame Entdecken und Ausprobieren wäre sicher für alle ein spannender Prozess.

Tanja Einenkel

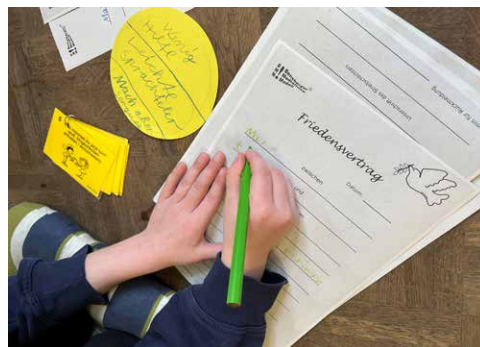
Schulsozialarbeit an der Clara-Wieck-Grundschule

An der Clara-Wieck-Schule besteht man auf Traditionen und regemäßigen Angebote, die auch im Jahr 2023 erfolgreich wiederholt wurden. Alle Projekte werden in den Räumlichkeiten des CVJM durchgeführt. Nostalgische Gefühle kommen bei ehemaligen Kindergarten-Kindern auf, sobald sie in den Spielpausen ehemalige Erzieher*innen wiedersehen. Andere Kinder kommen am Nachmittag wieder, um mit ihren Freunden Zeit im Jugendtreff/Mädchen*- bzw. Jungen*gruppe zu verbringen. Kurze Wege für Beratungen und Angebote des

Familienzentrums werden durch die SSA aufgezeigt; diese werden von Familien der Clara-Wieck-Schule immer mehr wahrgenommen. Jedoch bleibt SSA ein eigenes Arbeitsfeld, mit Angeboten und Präsenz vor Ort im Schulgebäude und auf dem Pausenhof. Wiederholungen und Kontinuität sind für Grundschüler*innen wichtig. Die offene Tür der SSA und die alljährlichen Angebote geben ihnen ein Gefühl der Verlässlichkeit.

Somit begann das Jahr im Februar mit zwei Auffrischungstagen für unsere Streitschlichter*innen im CVJM. Dort wurde der Leitfaden anhand von nachgespielten Streitsituationen geübt, verschiedene Gefühle erarbeitet und an beiden Tagen gemeinsam gekocht. Zum Abschluss absolvierten alle Kinder eine Prüfung mit Bravour, abgenommen von der externen Mentorin Yvonne Eichler.

Kurz vor den Sommerferien fanden die Abschlussstage für alle vier Klassen der Klassenstufe 4 statt. Diese markierten nicht nur den Abschluss der Grundschulzeit, sondern bereiteten die Schüler*innen auch auf den bevorstehenden Schulwechsel vor.



Die SSA beantragte und erhielt finanzielle Förderung der Unfallkasse, um alle 35 Lehrer*innen im Bereich „Kinder lösen ihre Konflikte selbst“ zu schulen und die Kinder so gezielter unterstützen zu können. Zusätzlich wurden 3 Pädagog*innen in einem 3-tägigen Intensivkurs zu Mentor*innen ausgebildet.

Im April gewann der Kinderrat eine Summe von 750€ vom Kinderbüro Leipzig. Frau Anais Kramer kam in den Hort und überreichte die gewünschten Artikel der Schüler*innen: eine Eismaschine, eine Aufbewahrungsbox für große Schachfiguren auf dem Schulhof und eine große Kiste für Spielzeug im Hortgarten.

Die Einführung einer Hortsozialarbeiterin im Mai stellt einen weiteren Schritt dar, die soziale Unterstützung für die Schüler*innen zu intensivieren. Nun wird an der Kooperation zwischen SSA und Hortsozialarbeit gefeilt. Am 17.10. wurde unser Leseclub an der Schule eröffnet. Unterstützt von der Stiftung Lesen und Porsche Leipzig AG. Schauspieler Richy Müller war zu Gast und las, bastelte und plauderte mit unseren Kindern.

Der Abschluss des Jahres bildete das Weihnachtskonzert. Alle Klassen bereiten einen Beitrag vor, auch die Pädagog*innen (bestehend aus Lehrer*innen, Schulleitung, Student*innen, Inklusionsassistentin und SSA) bildeten einen

Chor, der allen viel Freude bereitete.

Insgesamt spiegelt das Jahr 2023 eine lebendige Schulgemeinschaft wider, die sich intensiv für Konfliktlösung, soziale Unterstützung und die Beteiligung der Schüler*innen einsetzt.

Pauline Inhof

Schulsozialarbeit an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule

Was machen wir diese Woche in der Mädchen*-/Jungen*gruppe?

Dies ist eine der am häufigsten gestellten Fragen an die Schulsozialarbeit der Hans-Christian-Andersen Schule.



Wie so oft lautet die Antwort: Es ist immer eine Überraschung. Und meist eine die gelingt, was sich auch daran zeigt, dass die Schulsozialarbeit aufgrund der vielen Anfragen, eine zweite Mädchen*gruppe ins Leben rufen musste und diese ebenso gut besucht ist wie die Erste. Es wird viel gebastelt, geplaudert, gebacken oder gespielt. Das natürlich nicht nur in der Mädchen*gruppe. Auch die Schüler*innen der Jungen*gruppe sind jede Woche gespannt, was auf dem Programm steht. Dabei lieben sie es ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und da passiert es auch mal, dass statt kleinen Dinos aus Toilettenpapierrollen, wie von der Schulsozialarbeit geplant, ganze Häuser für Kuscheltiere aus den Rollen gebastelt werden. Es bereitet uns als Schulsozialarbeiterinnen eine große Freude, in diesen Gruppenangeboten, die Schüler*innen in einer entspannten Atmosphäre zu erleben und ihnen beim entdecken der Welt in Form von Basteln und Spielen zuzusehen und zu helfen.

Außerdem waren in diesem Schuljahr auch die Kennenlertage aller 1. Klassen, die Gemeinschaftstage der 2. und 3. Klassen und die Abschlusstage der 4. Klassen eines der Highlights vieler Schüler*innen. Das große CVJM Gelände mit den vielen Spielmöglichkeiten ist eine tolle Abwechslung zum Schulhof. Außerdem kann sich die Klasse so auch ganz ungezwungen und ohne Schüler*innen anderer Klassen austauschen und im Grünen spielen.

Die kooperativen Spiele der Schulsozialarbeiterinnen während dieser Tage beschenken der Klasse nicht nur ein tolles Erlebnis, sondern helfen der Klasse auf mehreren Ebenen Vertrauen und ein Miteinander herzustellen.

Aber auch die Elternarbeit wurde im Schuljahr 2023/24 intensiviert. So gab es einige Einladungen zu Elterncafés durch die Schulsozialarbeit am Anfang des Schuljahres, zu den Schulanmeldungen der 1. Klassen (2024/25) und zu den Schuleingangsüberprüfungen. Besonders gut wurde dieses Angebot bei den Schuleingangsüberprüfungen angenommen. Viele Eltern freuten sich über die Möglichkeit, sich im Büro der Schulsozialarbeit mit ihr und auch anderen wartenden Eltern auszutauschen. Erste Fragen zum Schulalltag konnten geklärt werden und damit auch teilwei-



se Ängste vor dem großen Wechsel von Kita zu Schule genommen werden.

Auch die Einzelfallhilfe war in diesem Jahr wieder ein großer Teil der Arbeit. Dabei nehmen viele Kinder das Gesprächsangebot der Schulsozialarbeit gerne an und besprechen ihre Wut, Ängste und Sorgen. Häufig können mit den Gesprächen schon Sichtweisen geändert, Ängste genommen oder Wut in andere Kanäle als Gewalt gelenkt werden. Immer wieder werden auch Eltern und Lehrkräfte in die Einzelfallhilfe einbezogen und bekommen so neue Ideen im Umgang mit den Kindern.

Für das kommende Jahr sind bereits schöne Projekte in Planung um die Kinder der Hans-Christian-Andersen Schule in ihrer Sozialkompetenz zu fördern und tolle Erlebnisse zu schaffen.

Luisa Madaj und Hannah Palm

Inklusionsassistentenz

Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist das Projekt „Inklusionsassistent“ fester Bestandteil im schulischen Alltag der 16. Schule - Oberschule der Stadt Leipzig, ein Jahr später auch an der Hans-Christian-Andersen-Schule - Grundschule der Stadt Leipzig. Es wurde hiermit eine Bedingung an sächsischen Schulen geschaffen, der Herausforderung - der zunehmenden Verschiedenheit der Schülerschaft gerecht zu werden - zu begegnen. Inklusion bedeutet hier, dass alle Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet werden. Wir unterstützen als Inklusionsassistent*innen das Lehrerkollegium bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe, indem wir vorwiegend Schüler*innen während des Unterrichts begleiten und somit zu einer gleichberechtigten Teilhabe am schuli-

schen Geschehen beitragen. Zusätzlich unterstützen wir u.a. Lehrer*innen bei der Elternarbeit, leisten Zuarbeit für Berichte und begleiten bei Klassenausflügen. In Absprache mit Klassen- und Fachlehrer*innen erstellen wir Fördermaterialien, die im Unterricht oder in der Einzelförderung Einsatz finden.



Mit dem 1. August 2023 hat der CVJM Leipzig e.V. das Projekt „Inklusionsassistent“ an beiden Schulen übernommen. Die zusätzliche Unterstützung für Lehrer*innen und Schüler*innen konnte somit glücklicherweise weiterhin gesichert werden. Das Schulteam setzt sich fortan aus Schulsozialarbeit und Inklusionsassistenten zusammen. Unsere unterschiedlichen Sichtweisen auf Kinder und Jugendliche ermöglichen eine allumfänglichere Unterstützung.

Je nach Schulform ergeben sich für uns unterschiedliche Themen- und Tätigkeitsfelder, in welche wir nachfolgend einen kleinen Einblick gewähren.

16. Oberschule

Als besonders herausfordernd erlebe ich in diesem Schuljahr die Begleitung meiner älteren Teilnehmer*innen aus den Abschlussklassen. Ich unterstütze sie nicht nur im Unterricht, sondern biete in Absprache mit den Fachlehrer*innen auch Einzelförderung an. Diese Zeit nutzen wir zur Wiederholung von prüfungsrelevanten Wissensinhalten, zur Verinnerlichung von Lernstrategien und zum Einüben von zielgerichteten Lösungswegen. Außerdem sollen Ängste und Blockaden abgebaut sowie das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit gestärkt werden, damit die Prüfungssituationen bestmöglich im Alleingang gemeistert werden können.

Neben den Abschlussklassen widme ich mich ebenso auch den jüngeren Schüler*innen. Hier liegt mein Fokus vorwiegend auf jenen, denen es besonders schwerfällt, dem Unterricht konzentriert zu folgen, Wissensinhalte zu verinnerlichen und komplexe Aufgaben zu bearbeiten. Vor allem kleinschrittiges Bearbeiten von Aufgaben, Vereinfachen und erneutes Erklären von Aufgabenstellungen sowie stetiges Wiederholen des Gelernten kommt diesen Schüler*innen zugute.

Außerdem pflegt die 16. Schule eine Kooperation mit einem Leipziger Förderzentrum. Dessen leistungsstarke Schüler*innen mit dem Förderschwer-

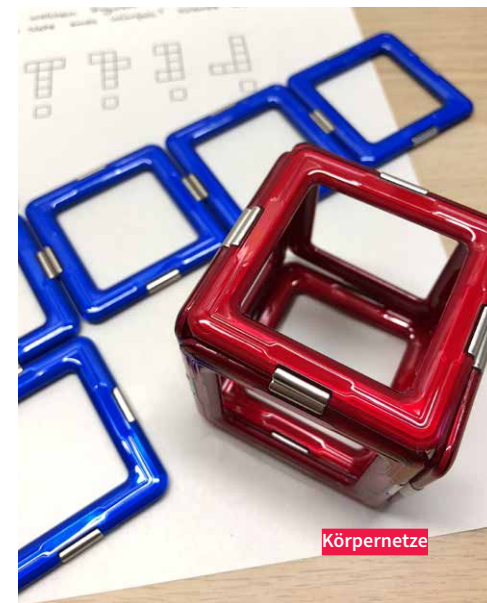
punkt Lernen erhalten bei uns die Möglichkeit einen Hauptschulabschluss zu absolvieren. Nach dem Übergang auf die Oberschule werden sie intensiv von mir unterstützt, sodass Wissensdefizite auf Grund verschiedener Lehrpläne in Absprache mit den Fachlehrer*innen gemeinsam aufgearbeitet werden können.

Ebenso gelingt es den Schüler*innen mit mir als fester Ansprechpartnerin besser, sich mit den veränderten Rahmenbedingungen (größere Klassen, schnelleres Lerntempo, selbstständigere Lern- und Arbeitsweise) anzufreunden.

Hans-Christian-Andersen-Grundschule

Der Schuljahresbeginn gestaltet sich wie jedes Jahr anspruchsvoll. Neue Gesichter, unterschiedliche Bedürfnisse und vielfältige Herausforderungen machen deutlich, dass eine umfassende Unterstützung erforderlich ist. Die Anzahl der Schüler*innen, die auf meine Hilfe angewiesen sind, steigt erheblich an. Um die bestmögliche Förderung zu gewährleisten, führte ich eine Vielzahl von Hospitationen durch.

Diese gaben mir Einblicke in die individuellen Lernstile und Bedürfnisse der Schüler*innen. Die Herausforderung besteht darin, aus der Vielzahl von potenziellen Teilnehmer*innen diejenigen auszuwählen, die am meisten von meiner Unterstützung profitieren würden.



Meine Unterstützung konzentriert sich hauptsächlich auf Kinder mit Problemen im Verhalten und bei der Konzentration. Durch individuelle Lernförderung und gezielte Unterstützung im Unterricht versuche ich, auf die individuellen Herausforderungen dieser Schüler*innen einzugehen. Dabei versuche ich nicht nur die Schwierigkeiten zu bewältigen, sondern auch positive Verhaltensweisen zu unterstützen und auszubauen.

Voller Vorfreude blicken wir auf das neue Jahr und sind gespannt, welche kleinen und großen Erfolge 2024 für unsere Schüler*innen und uns bereithält.

Marlene Rietschel und Susan Stey



Ferien for Future

Die erste Ferienwoche brachte in Leipzig nicht nur sommerliche Hitze mit sich, sondern auch eine Gelegenheit für junge Umweltenthusiast*innen, sich spielerisch und aktiv mit Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Einige Kinder kannten das Angebot bereits aus vorherigen Jahren und waren wiederholte Teilnehmer*innen.

Ein besonderes Highlight der Woche war das Upcyclingprojekt mit „Kunststoff e.V.“, bei dem die Kinder aus vermeintlichem Müll, Dinge wie Schmuck, Dekoration und sogar Hefte bastelten. Außerdem begeisterte die Teilnehmer*innen auch das gemeinsame vegetarische Kochen.

Ein großer Dank geht an die Aktion „Kindern Urlaub schenken“, die das Projekt „Ferien for Future“ unterstützt und vielen Kindern die Teilnahme erst ermöglicht hat.

Das Feedback der Teilnehmer*innen zur Woche spricht dabei auch für sich. Die Aktionen, die wir dank der Gelder durchführen konnten, schienen dabei besonders eindrücklich:

„Ich kannte Kunststoff e.V. ja schon vorher, aber sie hatten diesmal viele neue Bastelsachen dabei, die ich vorher noch nicht kannte.“

Ein Kind, das bereits zwölf Jahre alt und das zweite Mal dabei war meinte: „Ach kann ich nächstes Jahr nicht bitte doch wiederkommen?“ und ein anderes: „Schade, dass die Woche schon vor-

bei ist. Ich melde mich jetzt schon fürs nächste Jahr an.“

Vegetarisches Essen war für einen Teilnehmer zwar etwas Neues, aber Gutes: „Eigentlich mag ich ja kein Gemüse, aber das hier war doch ganz lecker.“

Eine andere Teilnehmerin war ebenfalls mutig im Probieren: „Ich habe von Kumpir vorher noch nie was gehört, aber es schmeckt richtig lecker.“

Luisa Madaj

Familienzentrum

Uns ist es wichtig, im CVJM und im Gemeinwesen die Eltern- und Familienorientierung und Familienfreundlichkeit zu fördern. Hauptmotor ist das CVJM-Familienzentrum, welches in enger Abstimmung mit dem Kinder- und Familienzentrum und Familien aus dem Stadtteil bedarfsgerechte Angebote in Schönefeld und Umgebung entwickelt.

Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Kindern von 0 bis 10 Jahren und ihren Eltern bzw. Großeltern zu beleben.

Weitere niedrigschwellige kostenfreie Freizeit- und Unterstützungsangebote für Familien sollen entstehen, Drittanbieter eingebunden und Netzwerke zwischen Familien gefördert werden.

Dabei hat sich die Wirkungsstätte KulturGut im Campus Schloss Schönefeld seit 2020 etabliert, weiterhin ergänzt durch mobile Aktivitäten und Angebote im CVJM-Haus.

Dabei setzen wir auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und dem Freistaat Sachsen sowie mit Kindertagesstätten, Grundschulen und Horten in Schönefeld. Besonders dankbar sind wir derzeit für die Zusammenarbeit mit Schloss Schönefeld, den Sportbären, der Musikschule der Stadt Leipzig „Johann-Sebastian-Bach“ und dem Fairbund.

Wir unterstützen Eltern und andere Erziehungspersonen bei der Bewältigung ihres komplexen Alltags. Eines unserer Ziele ist es, ihnen zu helfen, ihren Kindern ein gutes, sicheres und glückliches Aufwachsen zu ermöglichen. Der Zuwachs von Wissen und Fähigkeiten, eine bessere Orientierung, der Austausch und die Begegnung mit anderen geben Sicherheit und Geborgenheit. All das trägt dazu bei, die unterschiedlichen Aufgaben in der Familie besser zu erfüllen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Unsere Angebote der Familienbildung greifen dabei aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Stadtteils, festigen Nachbarschaften

und unterstützen das Zusammenleben der Generationen im Sinne sorgender Gemeinschaften.

Das Jahr 2023 war insgesamt ein sehr aufregendes Jahr für uns. Das Familienzentrum wächst mit seinen vielfältigen Angeboten, der Bedarf bei den Familien wird immer größer und das alles bei unverändertem Personaleinsatz. Alle Angebote, mit Ausnahme der Kursformate,

sind offen für alle, kostenfrei und die Teilnahme ist in der Regel ohne Anmeldung möglich.

Barbara Schumann

Unterstützung für Alleinerziehende

... das war das Thema des Familienfreundlichkeitspreises 2023. Das Famili-



enzentrum war 2023 erneut nominiert. Es war eine gute Chance Menschen aus Leipzig unsere Arbeit vorzustellen. Nominiert waren wir mit unseren Angeboten und uns als Familienzentrum selbst. Die Jury besuchte uns an einem Dienstag, machte sich ein eigenes Bild und konnte so die Stimmung gut ins Rathaus transportieren.

Beim Familiennachmittag am 30.09.2023 hatten wir im Neuen Rathaus noch eine weitere Chance uns zu präsentieren, aber auch um mit Menschen ins Gespräch zu kommen und es war möglich mit Entscheidungsträgern zu reden.

In diesem Jahr hat es für den Anerkennungspreis erneut nicht gereicht, jedoch konnten wir das Publikum mit einer gestalteten Pinnwand und den Gesprächen von unserer Arbeit überzeugen und gewannen den Publikumspreis, der mit 2.500,00 Euro dotiert war. Diese Wertschätzung und auch die Sachspende von BMW Leipzig kommt im Familienzentrum im kommenden Jahr besonders für die Anschaffung neuer Materialien und der Finanzierung von Gesundheitskursen zu Gute.

Wir haben keine Angebote explizit für Alleinerziehende und / oder Soloeltern. Bei uns sind alle Angebote für alle konzipiert und die Familien werden in einem Großteil der Angebote auch als Ganzes betrachtet.

Barbara Schumann

Familiensonntag und Indoor-spielplatz

Seit 2020 konnte der Familiensonntag wachsen und 2022 hatten wir von Januar bis Oktober im Durchschnitt 168 Besucher*innen. Bei trockenem Wetter verbringen im Durchschnitt 168 Besucher*innen Zeit auf unserem Außengelände. Für viele Familien ist das eine Qualitätszeit. Man kann Zeit mit seiner eigenen Familie verbringen, aber auch die Möglichkeit nutzen mit den Fachkräften vor Ort oder anderen Familien ins Gespräch zu kommen. Aktionen wie Bastel- und Maltische, Bauklötze, Nutzung von Wasserspielmöglichkeiten, den regelmäßigen Kindersachenflohmarkt und das Start- und Abschlusslagerfeuer nahmen die Familien gern und oft an. Seit diesem Jahr ist ein weiteres der neue Tast- und Fühlpfad, der gemeinsam mit den Familien im hinteres Gartenabschnitt entsteht. Die ersten Elemente konnten mit Unterstützung einzelner Familien fertiggestellt und ausprobiert werden.

Der Familiensonntag-Plus war ein weiteres Highlight, mit einer Familienandacht der Matthäuskirchengemeinde, einem großen Flohmarkt, frischem Popcorn, Baumklettern und Minigolf auf unserem Sportplatz. Als Tag der offenen Tür konnten alle Besucher*innen von Klein bis Groß in die Räume und Arbeit des Jugendtreffs reinschnuppern und



die Angebote des Familienzentrums kennenlernen.

Der Indoorspielplatz startete am 05. November in eine neue Saison und findet seit diesem Jahr im großen Mehrzweckraum der Förderschule vom

Schloss Schönefeld statt, auch sonntags in der Zeit von 15.00 bis 18:00 Uhr. Aufgrund der enorm vielen Menschen konnten wir auch dieses Jahr nicht auf eine Anmeldepflicht und eine Begrenzung der Besucher*innen verzichten.

In dem geräumigen Mehrzweckraum wartet eine Lesecke, eine Babyecke, eine Bau- und Konstruktionsecke, ein großer Mal- und Spieletisch sowie ein wöchentlich wechselnder Sportparcours auf Kinder und ihre (Groß-) Eltern. Im Nachbarraum können Speisen und Getränke verzehrt werden. Eine kleine Auswahl von Getränken stellen wir für alle Familien bereit.

Leoni Flemmig

Väter-Kinder-Entdeckerzeit

... fand einmal monatlich - immer am 2. Samstag im Monat statt (ausprobiert wurde auch der erste Samstag im Monat). In der Zeit von 09:30 bis 12:30 Uhr konnten Väter mit ihren Kindern thematische Samstage erleben, Situationen mit anderen Augen betrachten und mit anderen Vätern „netzwerken“. Begleitet wurde dieses Angebot von zwei Fachkräften in Kooperation mit der Diakonie Leipzig und dem Fairbund e.V.

Der erlebnispädagogische Einfluss von Danilo (aus dem Jugendteam) wirkte sich positiv auf die Entwicklung aus. Leider konnte sich dieses Angebot in diesem Format aus diversen Gründen



nicht verstetigen. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und werden sicherlich im kommenden Jahr ein neues Format für Väter finden.

Barbara Schumann

Winter- und Sommerspecials im Familienzentrum

Zusätzlich zu unseren Regelangeboten konnten wir in den Winterferien im Februar sowie in den Sommerferien im Juli und August weitere tolle Aktionen anbieten.

Schnitzeljagd, Ausflug ins MayaMare, ein Besuch im Erlebnis-Irrgarten, eine Kanutour, eine Erlebnislesung im Garten oder ein Strandtag sind nur Beispiele für gelungene Aktionen mit insgesamt 685 Teilnehmer*innen. Für viele teilnehmende Familien ist das oft die einzige Möglichkeit ein paar erlebnisreiche Ferientage mit ihren Kindern gemeinsam zu verbringen.

Ohne die Unterstützung der Aktion – Kindern Urlaub schenken wäre das so in dem Rahmen nicht machbar gewesen.

Barbara Schumann

Kurse, Workshops und Vorträge

Da wir im letzten Jahr sehr viele Teilnehmer*innen für wichtige Themen wie körperliche und psychische Gesundheit, Entspannung, Bewegung, gesunde Ernährung und das Begleiten in eine neue Lebensphase erreichen konnten, planen wir auch dieses Jahr weitere Workshops und Kurse. So konnte in diesem Jahr bereits der dritte "Vorschulkurs" starten, wo Eltern und Kinder gemeinsam profitieren, in Kooperation mit dem Ergotherapie-Kompetenzzentrum.

An die Gesundheitsreihe vom Vorjahr angelehnt, entwickelten wir eine weitere Workshop- und Vortragsreihe für Eltern und deren Kinder. Von Entspannungsübungen wie Kinderyoga, Familienyoga, einem Achtsamkeitsworkshop bis hin zu Kochnachmittagen.

Bei einem praktischen und alltagsnahen Erste-Hilfe-Kurs konnten Kenntnisse aufgefrischt und über Notfälle im Kindesalter aufgeklärt werden. Die Reihe „Gesundheit - unser höchstes Gut“ erstreckt sich bis in die ersten Monate 2024.

Leoni Flemmig



Die Maßnahmen der Familienbildung werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.



Elternberatung und Eltern-Kind-Angebote

Unsere Kern- und Regelangebote, wie das Mütter-Kinder-Frühstück, der Familiensport, die Familienmusik und die Eltern-Kind-Gruppe waren das gesamte Jahr über immer gut besucht.

Auch wenn es offene Angebote sind, mussten wir aus Kapazitätsgründen um Anmeldung bitten. Die Kreativwerkstatt konnte je nach Wetterlage regelmäßig montags in der Kinder- und Jugendwerkstatt oder auf der Familienterrasse stattfinden.

Auch die Senioren hatten in 2023 wieder die Möglichkeit einmal pro Woche für eine Stunde Sport zu treiben. Das Angebot nutzten im Durchschnitt 12 Senior*innen. Den Abschluss des Jahres bildete die Seniorenweihnachtsfeier.

Ergänzt werden unsere vielfältigen

Angebote durch Angebote von Netzwerkpartnern. Zum Beispiel Babymassage, MaWiBa, FuN-Baby und weitere.

Die Elternberatung an sich findet einen immer höheren Stellenwert in unserer Arbeit mit den Familien. Durch die Kooperation mit Hebammen und Kitas sowie diversen Erziehungsberatungsstellen finden immer mehr Familien den Weg mit Beratungsanfragen zu uns.

Viele Themen versuchen wir teilweise in kleinen Gruppen zu lösen, andere enden in der Verweisberatung. Aber auch hier wurde in 2023 deutlich, dass die Problemlagen der Familien differenzierter und komplexer werden und der Aspekt Beratung in den Folgejahren durchaus auch mehr Beachtung finden sollte und muss.

Barbara Schumann

Inklusion

Unser Familienzentrum konnte auch 2023 Familien erreichen, denen es sonst nicht so leicht gemacht wird Angebote in einem Familienzentrum zu erreichen. Durch die Selbsthilfegruppe Ein buntes Wir, finden auch immer mehr Familien Anschluss, die Kinder mit einer Behinderung (geistig und auch körperlich) haben. Hilfreich dabei ist die Außenstelle im KulturGut.

Dort ist alles barrierefrei für die Familien nutzbar. Auch unsere Zusatzan-



gebote wurden immer so geplant, dass Familien mit diesem Hintergrund problemlos teilnehmen können und es auch taten. Was uns sehr freut. Wir ermöglichten so allen Familien die Teilhabe und trugen wieder ein Stück mehr zur vorteilsbewussten Haltung der Menschen bei.

Barbara Schumann

Erwachsene

Der CVJM hält neben den zahlreichen Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche auch viele Angebote für Erwachsene vor.

Dabei ist uns der Bezug zum christlichen Glauben besonders wichtig. Diesen leben und teilen wir einmal im Jahr beim CVJM-Wochenende und durch den am CVJM angegliederten

Hauskreis. Außerdem gibt es einen CVJM-Freundeskreis und den Chor „Fragmente“. Die Volleyball-, Juggler- und seit 2019 ganz neu die Indica-Mannschaften vertreten den CVJM bei Turnieren.

Besonderer Dank gebührt sowohl den ehrenamtlichen Leiter*innen dieser Gruppen wie auch unseren Kooperationspartnern in diesem Bereich, zu welchen z.B. die Kirchgemeinden in Leipzig und der CVJM-Landesverband Sachsen und seine Sportarbeit zählen. Sowohl der Hauskreis als auch der CVJM-Freundeskreis lassen grüßen, haben ihre Aktivitäten im Jahr 2023 stark eingeschränkt.

Das CVJM-Wochenende

Gemeinschaft, Gedanken, Gesang, Gott, Gespräche, Gegenüber – das diesjährige CVJM-Wochenende vom 23.-25.05. verbrachten die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Vorstandsmitglieder in der Villa Jühling in Halle miteinander. Über zwei Tage begleitete uns das Thema „Rassismus“, was sicherlich kein Leichtes war. Dabei handelt es sich um eine Erfindung der Neuzeit, wie wir feststellten und wird im Alltag auch von CVJM-Mitarbeiter*innen erlebt. Wir begannen zu diskutieren, uns selbst kritisch zu hinterfragen und nach Strategien zu suchen, ohne dass wir „gelähmt“, sondern eher gestärkt nach Hause fuhren. Die gemeinsam verbrach-

te Freizeit am Nachmittag und Abenddienste in kreativer, sportlicher und spielerischer Entfaltung der6 Stärkung der Gemeinschaft. Höhepunkt war wieder der Werkstattgottesdienst, bei dem die einzelnen Elemente (Lieder, Predigt, Schmuck, Lesung usw.) in kleinen Gruppen spontan vorbereitet wurden.

Für viele persönlich ist ein solches Wochenende immer auch eine Art „Tankstelle“ – jenseits von Beruf und Familie einmal ganz woanders aber ganz da zu sein. Wir investieren Energie und fahren reich beschenkt nach Hause.

Ansgar Haller und Johanna Leicht

Beim Werkstattgottesdienst am Sonntagmorgen haben wir u.a. folgende

Fürbitten formuliert und laden zum weiterbeten ein:

1. *Wir bitten für uns, dass wir die Gedanken und Impulse des Wochenendes weiterdenken können und ins Handeln kommen.*
2. *Wir bitten für alle, die Hass empfinden. Schenke ihnen neue Perspektiven und mehr Licht in ihren Herzen.*
3. *Wir bitten für alle von Diskriminierung Betroffenen. Lass sie Verbündete finden und Unterstützung erfahren.*
4. *Wir bitten dich für alle vermeintlich Unbeteiligten. Lass sie wachsam im Miteinander und mit sich selbst sein.*
5. *Wir bitten dich um Solidarität. Gib den Menschen den Mut, Courage zu zeigen.*
6. *Wir bitten dich um eine offene Gesellschaft, in der sich niemand fremd und*



ausgeschlossen fühlen muss.

7. *Wir bitten für eine gelingende Partnerschaft mit dem YMCA Togo. Lass sie auf Augenhöhe stattfinden und reiche Früchte tragen.*

8. *Wir bitten dich – lass uns unseren eigenen Blick auf die gesamte Welt nicht verlieren.*

9. *Wir bitten dich um Zusammenhalt in der ganzen Welt.*

Antonia Hille

Chor Fragmente

Manchmal kommt es anders ... unsere alte / neue Chorleiterin Ina Prantl hatte nach Weihnachten 2022 doch noch die Kapazitäten und die Lust, mit uns als Chor Fragmente weiterzuarbeiten. Und so hat sie den Chor das ganze Jahr 2023 geleitet. Der Chor konnte auch wieder zu einem gemeinsamen Wochenende wegfahren und dabei intensiv proben.



Die Maßnahmen der Jugendverbandsarbeit werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.



Am 06.12. gab es dann schon einen kleinen Auftritt zur „Contact-Kitchen“ in unserem Haus. In guter Kooperation mit den Maltesern von der Gorkistraße 120 hat der Chor nicht nur ein paar weihnachtliche Stücke gesungen, sondern ist im Anschluss auch gut in Austausch mit den Gästen des Projektes gekommen.

Am 17.12. gab es dann unser eigenes Adventskonzert mit anschließendem Kaffee und Kuchen. Etwa eine Stunde lauschten 25 Gäste weihnachtlichen Melodien und sangen am Ende auch kräftig mit. Zum Abschluss verabschiedeten wir uns von unserer lieben Chorleiterin. Ab dem neuen Jahr kann uns Ina Prantl leider nicht mehr anleiten.

Aber wir bleiben positiv gestimmt und machen uns mal wieder auf die Suche nach einer neuen Leitung. Wir hoffen also, auch im Jahr 2024 weiter munter proben und bei der ein oder anderen Gelegenheit Interessierten unsere Lieder zum Besten geben zu können.

Danilo Hutt

Volleyball

Ein aufregendes Jahr voller Herausforderungen und Erfolge liegt hinter uns. Als Teil dieser großartigen Mannschaft freue ich mich, dass wir nicht nur

individuell, sondern auch als Team stetig gewachsen sind.

Mit großer Dankbarkeit halte ich meine Übungsleiterlizenz in den Händen und hier gebührt mein besonderer Dank dem CVJM. Durch dessen Unterstützung konnten wir nicht nur an verschiedenen Turnieren teilnehmen, sondern uns auch mit anderen Teams messen. Der Spielspaß stand dabei stets im Vordergrund und wir konnten nicht nur sportlich, sondern auch zwischenmenschlich wachsen und viele neue Freundschaften schließen.

Ein großer Dank gebührt unserem Teamkapitän, der mit viel Begeisterung und Hingabe neue Kontakte in der Volleyballcommunity geknüpft hat. Sein Engagement hat unser Netzwerk erweitert und zu vielen schönen Begegnungen geführt.

Es erfüllt uns mit Freude zu sehen, wie immer wieder neue Gesichter den Weg zu uns finden. Das vergangene Jahr hat uns reichlich Nachwuchs beschert



und es ist großartig zu beobachten, wie sich das Team durch die Vielfalt seiner Mitglieder bereichert.

Ein herzliches Dankeschön an den CVJM Leipzig und an die gesamte Volleyballgruppe für ein schönes Jahr!

Jenny Nerlich

Indiaca

Was war das für ein Jahr 2023! Zwei große Turniere, ein neuer Name, tolle Trikots, viel Zuwachs, ein Auf und Ab der Gefühle ... aber alles der Reihe nach!

Nach unserem MDR-Bericht im Herbst 2023 und der Akquise über Kleinanzeigen konnten wir einige neue Teilnehmer*innen begrüßen. Mit aktuell 22 Indiaca-Begeisterten von 14 bis 53 Jahren sind wir eine gut gemischte Truppe, die fest zusammenhält. Um uns auszutauschen und zu messen, haben wir es uns nicht nehmen lassen, die Kamen Open und die Deutsche CVJM Indiaca Meisterschaft (DCM) in Lage zu besuchen.

Frei nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ haben wir es sportlich genommen, mussten aber vor den stärkeren Teams den Hut ziehen. Wir sind mit viel Erfahrung, Motivation für die Zukunft und neuen Kontakten zurückgekehrt.

Neu in diesem Jahr sind auch unser Logo, unser Teamname „Interface“ und



ein Satz wunderschöner Trikots, mit denen wir die DCM besucht haben (siehe Bild).

Wie sehen unsere Pläne für 2024 aus? Spielerisch möchten wir Gelerntes und Gesehenes intensiver anwenden. Im Bereich Web und Social Media wollen wir den Sport Indiaca regional und überregional gerne populärer machen. Damit es nie wieder heißt: „Indiaca - was ist das?“

Frank Crostewitz

Jugger

Schneematsch und Glühwein an jeder Ecke deuten darauf hin, dass es Zeit für den Rückblick auf ein erfolgreiches

Juggerjahr ist. Auch in diesem Jahr haben wir es uns nicht nehmen lassen, die Draußensaison im Frühling mit einem Spieltag im Rosental einzuläuten, an dem wieder Juggerbegeisterte aus ganz Mitteldeutschland teilgenommen haben.

Über den Sommer konnten wir dann noch weitere Fans gewinnen. Insbesondere unser Kurs im Hochschulsport der Uni hat einige von unserem doch etwas ungewöhnlichen Lieblingssport überzeugt, sodass wir nun immer wieder sogar zwei Teams zu Turnieren schicken können. Unser Heimturnier im Juni mit über hundert Teilnehmenden hat uns zwar keinen Platz auf dem Treppchen beschert, aber ein wunderbares Wochenende mit Jugger, Karaoke und Grillparty - das ist mehr als genug Entschädigung dafür.

Im Herbst standen dann unsere Teil-



nahme bei der Sponsorenally, unser Rumgammel-Teamausflug und letztlich der Saisonabschluss auf dem Programm, bei dem wir auch gleich noch den zehnten Geburtstag von Jugger in Leipzig feiern konnten. Wir wünschen euch eine wunderbare Weihnachtszeit und uns, dass ihr mal in unserem Training vorbeischaud. Am besten meldet ihr euch dazu kurz auf unserer Webseite an: jugger-leipzig.de/kontakt.

Johannes Markert

Haltung zeigen - vor allem jetzt: Stoppt die AFD

Wir möchten uns klar positionieren und sagen NEIN zur „Alternative für Deutschland“.

Der CVJM in Leipzig setzt sich mit seinem Leitbild für Vielfalt und Demokratie ein. Seit Jahren erleben Menschen wohlthuend, was wir unter Willkommenskultur verstehen. Die AFD ist uns aber nicht willkommen. Christsein und CVJM Mitgliedschaft sind nicht vereinbar mit der AFD. Deshalb gehen wir davon aus, dass alle unsere Mitarbeiter*innen und Mitglieder weder die AFD wählen noch die AFD aktiv unterstützen. Wir sprechen allen Mitgliedern, Funktionsträger*innen und Politiker*innen der AFD ein generelles Hausverbot aus. Wir unterstützen keine Podiumsveranstaltungen, an denen Mitgliedern der AFD teilnehmen und boykottieren diese Veranstaltungen.

Wir verweisen auf unser Selbstverständnis und Leitbild unter:

www.cvjm-leipzig.de/website/de/ov/leipzig/cvjm und die Erklärung unserer Dachverbände „Haltung zeigen und Ursachen beseitigen“ unter www.cvjm.de/website/de/cv/themen-bereiche/jugendpolitik/thee/populismus-

Der Vorstand 4. März 2024

Der Button STOPPT DIE AFD wird eingesetzt mit freundlicher Genehmigung von www.aufstehen-gegen-rassismus.de



IMPRESSUM

CVJM Leipzig e. V.

Vereinsregister
Leipzig VR 1059

CVJM KITA gGmbH

Handelsregister
Leipzig HRB 33807

**Schönefelder Allee 23 a
04347 Leipzig**

Hauptansprechpartner

Göran Michaelsen
(Vorsitzender) und
Aaron Büchel-Bernhardt
(Leitender Sekretär und Geschäftsführer)

Herausgeber: CVJM Leipzig e. V.

Inhalt: Vorstand des CVJM Leipzig e. V.

Texte: Autor*innen sind unter den Texten
angegeben

Layout: Anna-Christina Mink

KONTAKT

Telefon CVJM Kinder- und Jugendprojekte

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-Geschäftsstelle

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-KITA

0341 - 26 67 55 420

www.cvjm-leipzig.de

info@cvjm-leipzig.de

Bankverbindung CVJM Leipzig e.V.

DE74 5206 0410 0008 0073 81

Bankverbindung CVJM KITA gGmbH

DE36 5206 0410 0008 0254 28

Evangelische Bank eG

Leitbild

Orientieren. Wachsen. Leben.

Der Christliche Verein Junger Menschen in Leipzig richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ganzheitlichen Freizeit- und Bildungsangeboten. Dabei bieten wir Lebenshilfe und Orientierung für eine Gottesbeziehung mit Jesus Christus. Menschen unterschiedlicher Kulturen und Konfessionen gehören zur Vielfalt im CVJM. Wir fördern Eigeninitiative, Beteiligung und Mitverantwortung. Die Mitarbeiter*innen im CVJM leben authentisch ihren Glauben und bilden eine lebendige Gemeinschaft. So ist der CVJM seit 1893 eine unverzichtbare Größe in Leipzig.